

die Forderung eines Reichsamtamtes.

den, um den deutschen Reedereien den nötigen Frachtraum zu erhalten und zu beschaffen. Es handelt sich hier in der Tat nicht um ein besonderes Interesse der Reedereien, sondern um etwas, woran ohne Unterschied sämtliche Teile der deutschen Volkswirtschaft, bis zur Arbeiterschaft hin, ein gänzlich gleichmäßiges und gleichmäßig dringendes Interesse haben. Erinnern wir nur wieder an die eine Notwendigkeit, die verbrauchten deutschen Rohstofflager neu aufzufüllen und in Ausziehung gemachter Erfahrung noch weit besser und vorsorglicher aufzufüllen als je bisher. Jedoch auch hier ist es mit der Zeit nach dem Kriege nicht allein getan. Es muß schon jetzt Vorfrage getroffen werden, daß die Täden, die unseren Außenhandel noch mit der übrigen Welt, das heißt mit den neutralen Staaten, verbinden, nicht zerreißen. Alle Schwierigkeiten der deutschen Ausfuhr in dieser Zeit angerechnet, wird niemand begreifen können, daß Gesuche um Ausfuhrerlaubnis in dem Labyrinth des Reichsamts des Innern bis zu fünf Monaten und länger umhergewandert oder auch liegengeblieben sind, bevor der Kaufmann einen Bescheid erhielt, noch dazu nicht einmal einen endgültigen. Dabei sollte doch der Eifer, die deutsche Valuta zu heben, der ja bekanntlich so groß ist, daß ihn selbst der Stangenspargel nicht zu gering dünkt, die Erledigung solcher Gesuche nur beschleunigen. Denn während die Zeit vergeht, in der der Kaufmann nicht disponieren kann, und sein neutraler Geschäftsfreund aus demselben Grunde die Geduld verliert, sind unsere Feinde an der Arbeit, sich auf den uns gehörigen Handelsplantagen anzusiedeln. Wir wollen nicht im mindesten den einzelnen Beamten unseres inneren Reichsamts die Schuld für solche Zustände aufladen. Sicher sind sie vom besten Willen beseelt, und außerdem sind auch nicht sie allein es, sondern auch das Kriegministerium, das bei diesen Dingen gefragt werden muß, und letzten Endes ist es auch vorgekommen, daß, wenn diese beiden glücklich eine Genehmigung erteilten, das betreffende Generalkommando dennoch nicht von der Notwendigkeit der Ausfuhr ganz überzeugt war. Aber gerade diese nicht an der Person haftenden Ursachen solcher Mängel beweisen ja, daß sie in der mangelhaften Organisation liegen. Sie stärken daher immer nur wieder die Forderung, daß auch an diesem Punkte jetzt zugegriffen wird, und daß man ein besonderes Reichsamt für Industrie und Handel schafft, in dem alle diese Dinge zentralisiert werden, so daß dieses Amt in der Lage ist, in unmittelbarer Berührung mit der deutschen Kaufmannschaft und, selber geleitet von kaufmännischem Geiste, die wichtigste Aufgabe der deutschen Wirtschaft nach dem Kriege in sichere Bahnen zu leiten und schon heute dafür vorzuarbeiten, wo immer es geht.